

**Dr. Hans Mai**  
Stadtverordneter, fraktionslos

**Anfrage an die Stadtverwaltung zur StVV am 27. 06. 2013**

**1.**

**Für den Bezug von Gas und Strom wurden für den Haushaltsplan 2012/13 sowohl was die Menge als auch was den Preis betrifft vollkommen unrealistische Zahlen angegeben. Bei einer Nachfrage wurde mir erklärt, das wäre nur der Haushaltsansatz und in Wirklichkeit würde sowohl sehr viel weniger Strom als auch Gas verbraucht werden. Außerdem hätte sich bei Gas ein Fehler eingeschlichen. Trotz der inzwischen vorliegenden Zahlen aus 2012 wurden im Haushaltsplansatz 2014/15 wieder unrealistische und damit falsche Zahlen verwendet. Das führt zu stillen Haushaltsreserven die den Stadtverordneten unbekannt sind und zu Misstrauen gerade im Bereich der Energiepolitik der Stadt. Außerdem zu vermehrten, teils kontroversen Diskussionen.**

**Frage 1:**

- **Wie viele Kwh Strom und Gas wurden im Jahr 2012 verbraucht und welche Differenz besteht zur Planung der Stadt ?**
- **Welcher Preis pro Kwh ergibt sich daraus im Durchschnitt pro Kwh und den Kosten insgesamt ( also Grundpreis, Steuern, Wegenutzung usw einschließlich Rabatte) und welche Differenz besteht zum Haushaltsansatz? Bitte getrennt für Strom und Gas.**
- **Warum wurden die offensichtlich falschen Zahlen sowohl zur Verbrauchshöhe als auch zum Endpreis ( laut Haushaltsansatz) auch im Haushalt 2014/15 verwendet?**

**2.**

**Bei der vorgeschriebenen europaweiten Ausschreibung haben sich nur sehr wenige Anbieter gemeldet. Offensichtlich sind die Märkte zwischen den Großen aufgeteilt. Eine echte Konkurrenzsituation kommt nicht zustande.**

**Frage 2:**

**Ist es nicht sinnvoll neben der Ausschreibung durch die Stadt auch die Ergebnisse der Einkaufsgemeinschaft des Kreises zu prüfen? Es gibt außerdem eine Firma, die für Städte eine europaweite Ausschreibung mit direkten Anschreiben an die einzelnen Anbieter für Gas und Strom durchführt. Dadurch kommen sehr viel mehr Angebote für die Interessenten zustande. Die Kosten für diese Leistung der Firma sind sehr viel geringer als die erzielten Einsparungen für die Stadt. Es sollten also auch diese Möglichkeit günstige Anbieter zu finden für den nächsten Ausschreibungszeitraum geprüft werden.**

*forsten.hagmann eelget-energy.de*

**3.**

**Für die Wärmeversorgung der Grundschule Schwärzensee liegt ein Vertrag bis zum Jahr mit der EWE bis zum Jahr 2017 durch einen Stadtverordnetenbeschluss aus 2007 vor. Eine andere Heizung ist daher aus Vertragsgründen nicht möglich.**

**Frage 3:**

**Ist für den Zeitraum nach 2017 eine Prüfung einer eigenen Wärme- und Stromerzeugung vorgesehen ?**

**Die uns vorgelegte Vergleichsbetrachtung Fernwärme und Holzpelletkessel berücksichtigt nicht die Fördermittel für einen Pelletheizkessel. Diese Förderung liegt nach Aussage vom Verein Eiche bei ca. 20 -30% der Kosten. Damit wäre diese Energieerzeugung günstiger als der Bezug von Fernwärme.**